



**Als Geschenk zum Nikolaustag für Lernende und Lehrende wurde der neu gestaltete Schulhof am Haus II der Thüringer Gemeinschaftsschule in Greußen übergeben.**

TIMO GÖTZ

# Platz zum Freiluftlernen

Der Schulhof am Haus II der Greußener Gemeinschaftsschule ist fertig

**Timo Götz**

**Greußen.** Drei junge Bäume schlagen bereits Wurzeln auf dem neuen Schulhof am historischen Gebäude von Haus II der Thüringer Gemeinschaftsschule Greußen in der Innenstadt. Seit Dienstag können hier wieder junge Menschen die Unterrichtspausen verbringen. Dazu wurde die Freifläche komplett neu gestaltet. Sitzgelegenheiten laden bei passenderem Wetter als am Eröffnungstag zum Ausruhen oder auch mal Lernen unter freiem Himmel.

Als Freiluft-Klassenzimmer bietet sich zudem der Platz an, der durch den teilweisen Abriss des seit Jahrzehnten baufälligen alten Toilettenhäuschen an. Auf drei Seiten bleiben die Grundmauern stehen, daran sind jetzt Bänke angebracht. Mit einem Sonnensegel demnächst noch von oben beschattet, ist hier ein perfekter Ort für Sommerschul-Aktionen entstanden.

Das sieht auch Jürgen Ludwig, der Leiter der Greußener Gemeinschaftsschule so. „Auch die Erneuerung des Schulhofes hat einen Anteil daran, dass wir den Lernenden hier in Greußen wirklich beste Bedingungen bieten, um sich nach modernen Maßstäben über einen komplette schulische Laufbahn zu bilden“, erklärt er.

## **480.000 Euro für den Umbau des Schulhofes**

Ähnlich stolz wie der Schulleiter sieht die Landrätin des Kyffhäuserkreises Antje Hochwind-Schneider (SPD) mit der Fertigstellung des Schulhofes die seit Jahren betriebene Umgestaltung des Schulstandortes Greußen erfolgreich abgeschlossen. Immerhin 15 Millionen Euro sind seit 2018 unter anderem in den Neubau des Hauptgebäudes der Gemeinschaftsschule auf dem Kirchberg geflossen. Für den Umbau des Schulhofes am ehemaligen

Regelschulgebäude wurden rund 480.000 Euro ausgegeben. Etwa 371.000 Euro davon schoss das Land Thüringen als Fördermittel zu, 163.000 Euro brachte der Kyffhäuserkreis als Schulträger selbst auf.

„Nicht nur für die Finanzierung waren wir auf Unterstützung und Zusammenarbeit angewiesen. So hat die Stadt Greußen über Städtebauförderung Mittel beantragt“, erklärte die Landrätin. „Die Umgestaltung des Schulhofes war zudem nur möglich, weil die Kirchengemeinde und Privatleute als Besitzer der anliegenden Grundstücke sich kooperativ gezeigt haben.“ So verläuft seit dem Bau der Schule der äußere Zugang zum Hof unverändert als Tordurchfahrt durch ein Gebäude in Kirchenbesitz.

Pläne, eine seitliche Zufahrt neu anzulegen, waren an der Ablehnung des Greußener Stadtrats gescheitert